

MotorKlassik

DIE FASZINIERENDE WELT DER OLDTIMER UND YOUNGTIMER VON

auto
motor
-sport

70 Jahre Mercedes SL



SL 320 (R 129)

SL 55 AMG (R 230)

500 SL (R 107)

230 SL Pagode

300 SL Flügeltürer

Vom Renn-Sportwagen zum Luxus-Roadster



Offen, dynamisch, unschlagbar günstig!
Service-Kosten MX-5 NC



Vom Wrack zum Alltagsauto
Restaurierung Amilcar C3



Unterwegs im Filmauto
Die Opel-Manta-Familie

Große Leserwahl:
Gewinnen Sie einen
Mercedes W124
im Wert von
15000 Euro!



Atemberaubend schön & beeindruckend schnell
Maserati 3500 GT & Mistral Spyder



► Winterreise im Porsche 911 ► Perfekte Uhren für Autofahrer



Hoher Norden

in einer Rakete aus dem deutschen Süden. Einen Lebenstraum erfüllte sich Autor Markus Stier auf einer Reise entlang der norwegischen Küste bis zu den Lofoten. Die Tour mit kalten Füßen und sonnigem Gemüt beschreibt er ab Seite 146.

Foto: Lena Willgalis





Schneetreiben

TEXT Markus Stier // FOTOS Lena Willgalis

1 Matschige Piste
und steife Brise
am Polarkreis

2 Grandioser
Ausblick am
Rensjøen

3 Viel Schnee und
wenig Verkehr:
Nordnorwegen

1



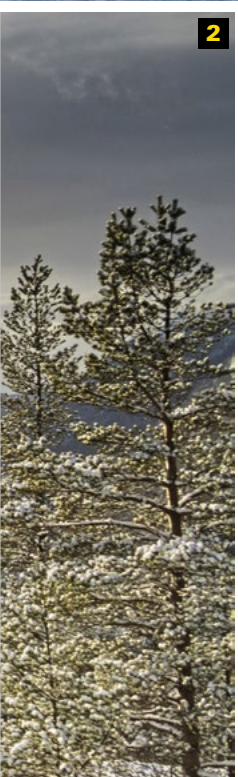
Im Winter auf die Lofoten? Ein Berliner mit Elfer hat noch ein Plätzchen frei? Nix wie los. Wie war das jetzt noch mal mit dem Kleingedruckten?



2

Vor dem inneren Ohr laufen die entscheidenden Sätze mit Verzögerung ab: „Weißt du, alles, was mit dem reinen Fahren zu tun hat, kann der Porsche super“, hat der Chefredakteur gesagt. Der Herr Hauptschriftleiter ist selbst notorischer Boxer-Freund, und so hätte man deutlich besser auf den Nachsatz hören sollen: „Alles andere ist eher Mist“, hat er gesagt. Echt jetzt, wer will so etwas über die deutsche Sportwagen-Ikone hören? Und zweitens: Wer will sich schon den Spaß verderben lassen?

Pittoreske Pisten entlang zerklüfteter Fjorde, rote Holzhäuschen, hingesprenkelt auf braunen Playmobil-Felsen an türkisblauem Meer vor schneebedeckten Bergen. Klar, das ist Norwegen, und an guten Tagen



3



1



5

- 1 Vom Feuer vernichtet, von Kaiser Wilhelm wieder aufgebaut: Ålesund
- 2 Wo war jetzt noch mal der Scheibenwaschwasser-Behälter?
- 3 Riecht übel, schmeckt gekocht aber erstaunlich gut: Stockfisch
- 4 Allgegenwärtig: norwegische Flagge und Trolle
- 5 Strände goldgelb, Wasser türkis, Himmel graublau: Lofoten im Winter
- 6 Spektakulär steil: die Storseisundbrücke





2

„Ich habe letzts noch den Walter getroffen, das wird uns hier aber leider auch nichts nützen“

Porsche-Eigner Arne Brensell



3

sieht es auch genau aus wie auf der Postkarte. Dazu muss man wissen, dass es noch ein zweites Norwegen gibt, das, in dem es schon bei Ankunft der Fähre die Nacht in Kristiansand durchgerechnet hat, das Norwegen mit bleischwerem Himmel, Schneetreiben in der Luft und Eis auf der Straße. Man hätte im Prospekt das Kleingedruckte besser lesen müssen: „Winterreise“.

Arne stiert in die graue Soße. Es hat getaut, das Eis ist aufgebrochen, und in den Rillen wabert Schmelzwasser, das gerade wieder anfriert. „Ich hab letzts noch den Walter getroffen“, sagt Arne am Steuer. „Wird uns aber auch nichts nützen.“ Wenn schon keine Röhr'sche Fahrkunst auf den Zahnarzt aus Berlin abgefärbt hat, kann er sich doch aufs Bohrgerät verlassen. Erst war der Schreck groß, als beim Aufstecken der bestellten Spike-Räder der Schlüssel für die Felgenschlösser unauffindbar war. Vielleicht doch eine Warnung der Asen? Arne war schon bereit, das Malheur als Gottesurteil Odins anzunehmen und wieder heimzufahren.



4

„Papperlapapp“, sagte Organisator Peter Göbel, gelernter Rallye-Beifahrer. Wer hat in diesem Sport je von einem Ausfall gehört, weil Radmuttern klemmen? Ratzfatz abgeflext, gefräst, gemeißelt und gedengelt, schon sind die schönen Fuchselgen ruiniert, aber ruckzuck die Gewinde nachge-



6



Stadt-Land-Fjord-Tour

2024

Wieder los geht es am 6. März, Dauer bis 15. März. Die zehntägige Reise kostet inklusive Übernachtungen, Fähren und Maut 7500 Euro. Zusätzlich bietet Organisator Peter Göbel eine erweiterte Tour (18.–29.3.) bis zum Nordkap an (9200 Euro). www.plusrallye.com

schnitten und die nagelneuen Nagelgummis auf das G-Modell geschnallt, die sich erstaunlich souverän in die glitschige Pamppe fressen. Arne ist zum Glück ein Tiefstapler. Er wird die zehn Tage bis in den hohen Norden ruhig und souverän meistern, der Elfer mit dem ganzen Gewicht seiner sechs bellenden Töpfe auf der Hinterachse muss sich eh nie ums Fortkommen sorgen.

Ohne wärmenden Adrenalinschub konzentriert sich das Empfinden dummerweise auf die kalten Füße. Ganz weit vorn auf der Liste der Dinge, die den Herren Porsche eher vernachlässigbar schienen, steht die Heizung. Sie täuscht mit ihrem Drehschalter stufenlose Wellness vor, in Wahrheit arbeitet sie binär, sie kann nur zugige Kälte oder sengende Hitze. Und so hast du immer die Finger am Abzug. Eine Minute Sauna, gefolgt von fünf Minuten Külschrank-Atmosphäre.

Immer an Amundsens denken

Schluss mit dem Alte-Leute-Gejammer, wir sind schließlich im Lande Amundsens, der zu Fuß zum Südpol lief und rohes Robbenfleisch lutschte. Wir rollen in erstaunlich komfortablen Sportsitzen, Arne hat bei seinem Haustuner noch das Fahrwerk justieren lassen. Wir haben Spaß, nicht Rücken.

Mit der Winterjacke auf den Knien lässt sich Norwegen in vollen Zügen genießen. Das hölzerne Hanseviertel in Bergen, die schöne Jugendstil-Kulisse von Ålesund. Wie Kiesel übers Wasser hüpfen wir über die acht Kilometer des Atlanterhavsveien mit seinen zahllosen Inselchen und Brücken übers Meer. Der englische „Guardian“ erklärte die Atlantikstraße zur schönsten der Welt. Wir reiten auf einer Reise der Superlative unbeschwert am Saltstraumen über den größten Wasserstrudel der Erde und zechen uns im kleinen Kabelvåg fröhlich durch die größte Aquavit-Sammlung des Planeten.

Wir hatten die kleinste Ballpumpe, die es zu kaufen gibt, dabei und haben in Henningsvær auf den Lofoten auf dem laut FIFA-Rangliste schönsten Fußballplatz der Welt gekickt. Das Stadion auf der winzigen Steininsel war ausverkauft, Millionen Stockfische jubelten uns zu. Am Anfang waren wir Fremde, nach dem Auswärtsspiel gegen Väterchen Frost eine verschworene Mannschaft aus 16 Freunden. Würden wir es wieder tun? Als die neue Ausschreibung rausging, hat schon am ersten Tag die halbe Besatzung wieder fürs nächste Jahr gebucht, diesmal bis zum Nordkap. ■